

Schlichter Kubus für die Kultur



Vereint ums Siegerprojekt (v.l.): Kurt Aellen, Koordinator Architekturwettbewerb, Hans-Ueli Tschanz, Sponsoring, Jobst Wagner und Markus Kappeler, die Präsidenten des Vereins und der Stiftung «Les Arts Gstaad» sowie Jury-Präsident Vittorio Lampugnani.

Ruth Oehrl

Rudy Ricciotti heisst der Sieger des Architekturwettbewerbs für das neue Kulturzentrum «Les Arts» in Gstaad.

Ein leicht wellenförmiges rundum mit Holz verkleidetes Gebäude, bei dem das Licht von oben eindringt. So könnte man das Siegerprojekt für das neue Kulturzentrum «Les Arts Gstaad» des französischen Architekten Rudy Ricciotti beschreiben. Die Jury sagt zum Projekt, das dereinst hinter den Gleisen des Bahnhofs Gstaad stehen soll: «Der konzeptionelle Ansatz fesselt und verleitet zum Träumen. Er besteht aus einer sichtbaren, organischen, wellenähnlichen Kubatur, die in Holz eingekleidet ist.»

Dort drinnen soll in wenigen Jahren – im besten Fall 2015 – «ein in seiner Ausgestaltung

einzigartiger und spannender Konzertsaal mit dem Charakter einer grossen Kristallgrotte», sein.

Unterirdisch sollen die Infrastruktur, die Halle für Kunstausstellung, das Foyer und die von

der Gemeinde Saanen vorgegebene Parkanlage sowie das Busterminal gebaut werden.

Bekannter Gewinner

21 weitere Eingaben liess der Wettbewerbsgewinner Rudy Ric-

ciotti hinter sich. Gemäss einer Medienmitteilung von «Les Arts Gstaad» ist der freischaffende Architekt auch Professor an der Kunsthochschule in Marseille, wurde mit dem höchsten Architekturpreis Frankreichs geehrt und habe international beachtete Architekturprojekte wie das Palais des Festivals de la Mostra in Venedig oder die Neugestaltung des Nikolai-Saals in Potsdam umgesetzt.

21 Architekturteams

Die elfköpfige Jury unter dem Präsidium des Architekturhistorikers Vittorio Lampugnani (Zürich/Milano) hatte die 21 eingereichten Projekte zu bewerten. Sie vergab fünf weitere Preise für «die besonders gut gelöste Aufgabenstellung» und kaufte ein weiteres Projekt, das eine Erschliessung des Geländes von einer anderen Seite vorschlägt.

RUTH OEHLI

DAS NEUE KULTURZENTRUM «LES ARTS» GSTAAD

Vom Projekt zum Bau

«Es ist eine lapidar einfache Anlage, die fasziniert.» So beschrieb gestern Abend Kurt Aellen, Koordinator des Architekturwettbewerbs, das Siegerprojekt von Rudy Ricciotti. Dieser wird sein Werk zusammen mit der Bauherrschaft, der Stiftung «Les Arts Gstaad», und einer Jury-Delegation weiterbearbeiten. «Es gibt noch viele Risiken», sagte Markus Kappeler, Präsident der Stiftung. Er nann-

te die Stichworte «Umzonung, Erschliessung und natürlich die Finanzierung». Von 150 bis 180 Millionen Franken für das Gesamtprojekt war informell die Rede. Offiziell werden Zahlen weiter fortgeschritten ist.

Mit einem Dinner im «Gstaad-Palace» wurde gestern Abend der offizielle Start zur Sponsorensuche eingeläutet.

rog

• www.lesartsgstaad.ch